

2. Ebenda; Kruzifixus, Holz, polychromiert, überlebensgroß; an einem schwarzgemalten, mit goldenen Rosetten und Blattspitzen verzierten Kreuze. Um 1780.

3. Zwei Weihwassermuscheln tragende große Engel; Stein, weiß gefast; über geschwungenen Postamenten, die mit Inschriftkartuschen — auf der einen *A K*, auf der andern *1780* — geschmückt sind.

Kanzel: Kreissegment, weißgrau gefast und vergoldet. Von Pilasterbändern mit Schuppenornament gegliedert. Im Hauptfelde Relief: Christus als Zwölfjähriger im Tempel. Der Schalldeckel flach, mit einem im Hauptfelde segmentbogig ausgebauchtem Kranzgesimse; bekrönende Flammenurne. Als Schmuck: Vorhänge, Cherubsköpfchen, Festons, Blumenvasen, Tableau aus Kreuz und Fackel usw. Um 1780.

Kanzel.

Orgel: Aus zwei durch ein modernes Bild verbundenen Flügeln und einem Spielkasten bestehend; grauweiß gefast mit reichem, vergoldetem Blattwerke, Festons und Urnen. Ende des XVIII. Jhs.

Orgel.



Fig. 118 Röschitz, Dreifaltigkeitskapelle, Hochaltar (S. 112)

Kirchenbänke: Aus braunem Holze, von Pilastern gegliedert; gering ornamentierte Felder. Um 1780.

Kirchenbänke.

Beichtstühle: (Zwei), dreiteilig, die Flügel eingezogen, die Mitte gebaucht. Glockenförmiges Dach mit bekrönender Urne; geringes Festonornament. Um 1780.

Beichtstühle.

Glasluster: Mit Schnüren, Tressen und stehenden Blütenkelchen. Ende des XVIII. Jhs.

Glasluster.

Grabsteine: Auf dem nördlich an die Kirche anschließenden Friedhofe mehrere Grabsteine aus grauem Sandstein, die üblichen Typen der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs., Kruzifixus mit schmerzhafter Mutter Gottes, Christus mit dem Kreuze einer knienden Person erscheinend usw. Breitpfeiler, daran Gott-Vater thronend, darunter hl. Familie; unter der Inschrifttafel arme Seelen im Fegefeuer.

Grabsteine.

Glocken: 1. (Nikolaus): *Anno 1649 goss mich Leonhardt.*

Glocken.

2. (Dreifaltigkeit, hl. Josef, Madonna mit dem Kinde): *Gegossen von Theresia Florido in Znaym Anno 1836.*

3. (Kruzifixus): *Anno 1773 goss mich Caspar Hofbauer in Wien.*

Kapelle zur hl. Dreifaltigkeit:

Dreifaltigkeitskapelle.

Die Kapelle wurde mit dem dazu gehörigen Armenspital 1681 von einem gewissen Paul Wögerath gebaut, der sowie der zweite Stifter Jakob Marihart in der Kirche bestattet ist.

Äußeres: Gelblich gefärbelter Backsteinbau mit umlaufendem, gering profiliertem Kranzgesimse. Nach S. orientiert (Fig. 116).

Äußeres.
Fig. 116.

N. Hauptportal, rechteckig, in Rahmung, mit ausladendem Sturzbalken, darüber gebrochener Segmentgiebel; eisernes Türgitter; über der Tür eine Nische mit Figürchen eines hl. Bischofs. Über dem Gesims rechteckiges Fenster und darüber rundes gerahmtes Zifferblatt. — W. Zwei vertiefte Felder, in jedem gerahmtes Rundbogenfenster, unter dem südlichen rechteckige Tür. — O. wie W. Das südliche Feld durch Sakristei verbaut. — S. Halbrunde Apsis, mit seitlicher rechteckiger Tür. — Ziegelsatteldach; Blechdach über der Apsis.

Dachreiter: Auf dem Südgiebel, quadratisch, von Lisenen eingefast, mit jederseits ovalen gerahmten Fenstern; darüber rundbogiges Schallfenster. Über profiliertem Kranzgesimse schindelgedecktes Zwiebeldach mit Knauf und Kreuz.

Dachreiter.

Anbau: Östlich vom Hauptbaue, rechteckig, mit rechteckiger Tür im S., rechteckigem Fenster im S. und N. Ziegelpulldach.

Anbau.